



## Workshop «Veloabstellplätze»

Partizipation zur Velo-Offensive  
Infoblatt zur Veranstaltung vom 14.3.2017

## Um was geht es?

Der Workshop zum Thema Veloabstellplätze schloss an den Mittagstisch zum selben Thema vom 18. November 2016 an. So ging es auch diesmal in erster Linie um die Veloabstellplätze rund um den Bahnhof, da hier der grösste Handlungsbedarf besteht. Zentrales Thema war ein aus der Diskussion am Mittagstisch weiterentwickeltes Bewirtschaftungskonzept. Im Rahmen der Arbeitsgruppen wurden zudem Möglichkeiten für das Einrichten von Kurzzeitparkierung (max. 1 Stunde), die Strategie für eine Differenzierung des Angebots bei ober- und unterirdischen Abstellplätzen und räumliche Ideen für Hot Spots wie Hirschengraben und Bahnhofplatz diskutiert. Im gut besuchten Workshop wurde eine Reihe von Lösungsansätzen erarbeitet, welche in diesem Infoblatt zusammengefasst sind. Thematisch passend fand der Workshop in der Velostation Postparc statt.

# Inputs

## Strategische Planung

Zurzeit stehen im Perimeter Bahnhof Bern 2000 oberirdische Veloabstellplätze und ab Sommer 2017 weitere 2000 Abstellplätze in Velostationen zur Verfügung. Das oberirdische Angebot ist insbesondere in der wärmeren Jahreszeit massiv überbelegt. Durch den Ausbau des Bahnhofs Bern und die verstärkte Veloförderung wird der Bedarf an zusätzlichen Veloabstellplätzen um den Bahnhof weiter zunehmen. Die strategische Planung Veloparkierung Bahnhof Bern hat zum Ziel, bis 2030, total 10'000 Veloabstellplätze anzubieten. Um dieses Angebot zu schaffen, sollen weitgehend neue unterirdische und indoor-Anlagen erstellt, sowie das oberirdische Angebot punktuell ausgebaut werden. Dazu sollen vor allem auch Möglichkeiten im Rahmen von Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) genutzt werden. Eine Übersicht der von der Verkehrsplanung als ideal beurteilten Standorte kann der Präsentation (Link am Ende dieses Dokuments) entnommen werden. Diese Standorte sind noch mit den Grundeigentümern zu bereinigen.

## Erhebung

Im Winter, von Anfang Februar bis Anfang März 2017, wurde an verschiedenen Standorten eine Erhebung zur Veloanzahl sowie der Abstelldauer durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass nach 1 Tag gut die Hälfte der Velos noch am selben Ort stehen. Nach einem Monat waren noch ein Fünftel der Velos unbewegt. Auffällig ist, dass die Abstelldauer im Hirschengraben deutlich höher liegt als an den übrigen Standorten. Am wenigsten relative Bewegung wurde zwischen 5 und 14 Tagen festgestellt. Der Temperaturanstieg in der zweiten Februarhälfte hat zudem zu einer gewissen «Aktivierung» geführt. Die Resultate aus der Erhebung sind ebenfalls in der Präsentation aufgeführt. Die Erhebung wird im Mai 2017 wiederholt, damit auch die Abstelldauer im Sommer bekannt ist.

## Bewirtschaftungskonzept

Aufbauend auf den Resultaten des Mittagstisches zum Thema Veloabstellplätze wurde das Bewirtschaftungskonzept für die Veloabstellplätze weiterentwickelt. Es handelt sich dabei um eine Mischform der beiden am Mittagstisch präsentierten Varianten (Ausweitung der Zone max. Abstelldauer / Stadtverordnung). Merkmale dieser Mischform sind:

- Einführen einer Stadtverordnung mit maximaler Parkdauer von 30 Tagen fürs ganze Stadtgebiet. Die Verordnung regelt Regimes, Ausgestaltung, Zuständigkeit, Kontrolle, Intervention, Gebühren etc. im Zusammenhang mit der Veloparkierung.
- Im gesamten Bahnhofperimeter markierte Parkfelder mit maximaler Parkdauer 5 Tage. Vorerst für Bahnhofperimeter, kann jedoch auch an anderen neuralgischen Orten angewendet werden.
- Kurzzeit-Parkplätze (max. 1h) an ausgewählten Standorten und mit spezifischer Gestaltung.

Im Vergleich mit den beiden am Mittagstisch präsentierten Varianten schneidet die am Workshop präsentierte Mischform besser ab. Zu beachten sind jedoch der erwartete Aufwand für die Umsetzung (Kontrolle und Wegräumen zu lang abgestellter Velos) und die Kommunikation zur Einführung des neuen Regimes.

## Resultate Arbeitsgruppen

### World Café

Für den zweiten Teil der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bearbeitete dabei im Turnus folgende vier Themen, wobei jeweils auf den Resultaten der vorhergehenden Gruppen aufgebaut wurde (Methode des World Café):

1. Bewirtschaftungskonzept gemäss Input (siehe oben)
2. Kurzzeitparkierung
3. Strategie für ober- und unterirdische Abstellplätze
4. Hot Spots Hirschengraben und Bahnhofplatz



*Der Workshop fand – dem Thema entsprechend – in der Velostation PostParc statt.*

## 1. Bewirtschaftungskonzept

Zum vorgestellten Mischform-Konzept wurden diverse Verständnisfragen gestellt - ein Hinweis, dass eine Einführung auch gegenüber der Öffentlichkeit behutsam und gut kommuniziert werden müsste. Die weiteren Rückmeldungen zum präsentierten Mischform-Konzept waren:

- Grundsätzlich wurde die Idee einer einheitlichen Regelung über das ganze Stadtgebiet begrüsst.
- Die in der Verordnung vorgesehene maximale Abstelldauer von 30 Tagen wurde von den Teilnehmenden kontrovers diskutiert (von zu kurz bis zu lang, von wichtig bis unnötig).
- Die um den Bahnhof vorgeschlagenen 5 Tage maximale Abstelldauer wurden überwiegend als richtig, teilweise jedoch als zu lang betrachtet. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass Zupendler z.B. während ihren Ferien die Velos auch länger als 5 Tage am Bahnhof stehen lassen.
- Begrüsst wurde die Möglichkeit, mit der vorgesehenen Stadtverordnung die Kompetenz zur Velobewirtschaftung von der Polizei an andere Organe – zum Beispiel an das Kompetenzzentrum Arbeit – zu delegieren.
- Das Abholen zu lange abgestellter Velos soll das Entrichten einer Gebühr, nicht aber unbedingt eine Busse, nach sich ziehen.
- Grundsätzlich wurde darauf hingewiesen, dass das vorgeschlagene Regime nur Sinn macht, wenn auch tatsächlich Kontrollen durchgeführt und zu lange abgestellte Velos weggeräumt werden.

Abstimmungsergebnis absolut (27 TN)	JA	NEIN	Enthaltung
Soll StV für gesamtes Stadtgebiet gelten?	21	2	4
Ist für StV max. Parkdauer von 30 Tagen richtig?	8	15	4
Soll Halteverbotszone das Velo einbeziehen?	4	19	4
Ist für Parkfelder max. 5 Tage ausreichend?	18	6	3
Braucht es zusätzliche Kurzzeit-VAP am Bhf?	17	7	3
Sollen Kontrollen durch KA gemacht werden?	22	2	3
Soll KaPo die Intervention an KA delegieren?	21	2	4
Soll Abholung des Velos eine Busse geben?	10	11	6
Soll Abholung des Velos eine Gebühr kosten?	20	3	4
Braucht es eine kommunik. Einführungsphase?	21	2	4

*Nicht repräsentatives Umfrageergebnis zum Thema «Bewirtschaftungskonzept».*

*Abkürzungen: StV: Stadtverordnung, KA: Kompetenzzentrum Arbeit. (Auswertung: Büro für Mobilität AG).*

## 2. Kurzzeitparkierung

An diesem Posten ging es um die Idee, Kurzzeitparkier-Möglichkeiten (max. 1 Stunde) anzubieten. Anhand eines Plans (siehe unten) konnten sich die Teilnehmenden zu folgenden Fragen äussern:

- Wo stellen Sie ihr Velo am Bahnhof gewöhnlich ab? Wie lange steht ihr Velo gewöhnlich dort?
- Wo besteht Bedarf für Kurzzeitparkierung?



Inputs der Teilnehmenden zu ihren Parkgewohnheiten (*rote Punkte*) sowie bezgl. Bedarf für die Kurzzeitparkierung (*blaue Punkte*).

Des Weiteren wurden folgende Aspekte diskutiert:

- **Dauer:** Die Teilnehmenden in allen Gruppen begrüßten mehrheitlich die vorgeschlagene maximale Parkdauer von einer Stunde.
- **Ausgestaltung:**
  - Farbe ja, grossflächige Einfärbungen aber bezüglich Ortsbildschutz heikel
  - Auffällige Ausgestaltung, klare Abgrenzung zu «normalen» Veloabstellplätzen
  - Freundliche Farben (z.B. grün, kein rot), klar definiertes System (ordentlich, übersichtlich)
- **Kontrolle:**
  - Velos nachts räumen
  - Selbstdisziplin umstritten
  - Idee eines automatisiertes Systems, welches visualisiert, wenn eine Stunde abgelaufen ist: Mehrheit ist skeptisch (Aufwand / Ertrag); in einer Gruppe jedoch Zustimmung (notwendig für Einhaltung der Zeitlimite)
  - Skepsis bezüglich Vandalismus

- **Kurzzeitparkieren in Velostationen:** 1h Gratisparkierung in Velostationen stiess auf positives Echo.

Obwohl nicht explizit abgefragt – äusserten sich einige Teilnehmenden grundsätzlich kritisch im Hinblick auf die Notwendigkeit von Kurzzeitabstellplätzen. Bedenken bestehen zudem bezüglich Umsetzbarkeit (Einhaltung der Zeitlimite).

### 3. Strategie für ober- und unterirdische Parkierung

Den Teilnehmenden wurden vier Ideen präsentiert respektive vier Fragen gestellt, zu welchen Sie sich austauschen und Ihre Meinungen/Anregungen schriftlich festhalten konnten.

1. Finden Sie es richtig, am Bahnhof Bern Veloparkierung in Velostationen gratis anzubieten?
  - Im Sinne der Veloförderung gab es viele Voten für eine Gratis-Veloparkierung in den Velostationen.
  - Mehrheitlich gewünscht wird eine Differenzierung des Angebots bezüglich Leistungen / Komfort zwischen Gratis- und bezahlten Plätzen (z.B. peripherere Standorte gratis), Differenzierung des Angebots innerhalb der Velostation, Unterscheidung zwischen bewachter und unbewachter Station.
  - Es wurde auch eine zeitliche Beschränkung, sowie eine entsprechende Bewirtschaftung diskutiert.
2. Finanzierung Gratis-Velostationen
  - Eine Mischfinanzierung der Velostation durch verschiedene Akteure wird als sinnvoll erachtet (Steuereinnahmen, Beitrag SBB und andere, Ausbau Dienstleistungsangebot)
3. Ist die Strategie richtig, mit dem Ausbau des Velostationsangebots die oberirdische Parkierung auf Kurzzeit- und Tagesparkierung (max. 12 Stunden) zu fokussieren?
  - In der Tendenz wird die zeitliche Einschränkung der oberirdischen Parkplätze bei gleichzeitigem Ausbau der Velostationen begrüsst.
  - Die Meinung über eine Differenzierung von Kurzzeit- und Tagesparkierung gehen auseinander.
  - Es besteht eine Wissenslücke zu der Kategorie «Velofahrer», welche ihr Velos 30 Tage und mehr am Bahnhof abstellen.
4. Bewertung konkrete Umsetzung: Veloabstellplätze (VAP) Schanzenbrücke Seite Welle aufheben, dafür ausgebaute Velostation Schanzenbrücke gratis zur Verfügung stellen:
  - Die Meinungen über die Aufhebung der VAP auf der Schanzenbrücke gehen auseinander. Einige finden die Aufhebung der VAP nicht nötig und andere finden diese Massnahme zum Schutz der Fussgänger eine gute Idee.
  - Die Gratiskultur wird teilweise hinterfragt – eine gute Leistung/ ein gutes Angebot hat einen Wert. Oder: «Ist etwas gratis, hat es keinen Wert».

#### Fazit:

- Die Bewirtschaftung (Kontrolle über zu langes Abstellen der Velos) der VAP ist vor allem bei den oberirdischen VAP und bei möglichen Gratis-Velostationen ein relevantes Thema. Die Umschlagsrate pro Veloabstellplatz muss gesteigert werden. Es muss vermieden werden, dass Velos über 30 Tage nicht genutzt werden und VAP an guter Lage zu besetzen.

- Der Ausbau des Veloparkierangebots ist weiterzuverfolgen und die Überlegungen zu unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten zu vertiefen.

## 4. Hot Spots

Die Teilnehmenden konnten in Form von Collagen ihre Vorstellungen visualisieren, wie die Hot Spots Hirschengraben und Bahnhofplatz aus ihrer Sicht aussehen sollen. Folgende Merkmale konnten dabei festgehalten werden.

### Hirschengraben

- Die Förderung der Aufenthaltsqualität des Platzes ist erwünscht, in Form von Bankgruppen, Flächen für Events etc.
  - Die bestehende Verbindung von Aufenthaltsqualität und Veloabstellplätzen ist beizubehalten jedoch ist eine Auflockerung der derzeitigen Veloabstellplätze anzustreben → Freiraumförderung
  - Eventuelle Nutzung der Wallgasse für weitere Veloabstellplätze
  - Die Veloabstellplätze sollen weiterhin öffentlicher Natur sein
  - Doppelstockveloabstellplätze sind weniger erwünscht aufgrund der vorhandenen Baumallee
  - Vorschlag Platzverteilung: Eventfläche im unteren Bereich des Platzes, Begegnungszone von Aufenthaltsqualität und Veloabstellplätzen im mittleren Bereich, eventuell ein Veloabstellturm im oberen Bereich des Platzes
- ➔ Mischform zwischen Aufenthaltsqualität und Veloabstellplätzen

### Bahnhofplatz

- Förderung der Kurzzeitparkierung
  - Orientierung auf Fussverkehr und die Förderung der Aufenthaltsqualität des Platzes.
  - Unterirdische Veloparkierung ausbauen, Aufenthaltsqualität oberirdisch fördern.
  - Veloturm weniger erwünscht, als zielführend werden die Doppelstockabstellplätze auf Randflächen angesehen.
  - Bestehendes Angebot an Veloabstellplätzen auf dem Platz soll beibehalten werden.
- ➔ Trennung: Platz freihalten, Verdrängung der Veloparkierung auf Randflächen.

## Wie geht es weiter?

Die Resultate aus dem Workshop und aus den einzelnen Arbeitsgruppen fliessen in die weitere Planung und Umsetzungen i.Z. mit der Veloparkierung ein. So soll insbesondere das vorgeschlagene Bewirtschaftungskonzept «Mischform» weiter konkretisiert und ab 2018 schrittweise zur Umsetzung gebracht werden. Die Inputs zur Kurzzeitparkierung, der Strategie Ausbau Veloparkierung sowie Ideen für die Hotspots bilden ein Teil der Grundlage für die Weiterentwicklung des Veloparkierangebots im Raum Bahnhof Bern.

Vorerst sind keine weiteren Veranstaltungen zum Thema Veloparkierung vorgesehen. Vor den Sommerferien sind im Rahmen der Partizipation Velo-Offensive noch folgende zwei Veranstaltungen geplant:

- Mittagstisch zum Thema E-Bikes
- Infoveranstaltung zum Veloverleihsystem in Bern

Nach den Sommerferien 2017 ist dann eine Zwischennavigation im Rahmen der Partizipation Velo-Offensive vorgesehen, an welcher das weitere Vorgehen festgelegt werden soll.

## Wer war dabei?

Liste der teilnehmenden Organisationen und Personen:

Organisation	Vorname	Name
Advokaturbüro wyssavo	Christian	Wyss
BERNMOBIL	Markus	Wegmüller
BHP Raumplan AG	Bernhard	Gerber
BHU Velo-Offensive - F. Preisig AG	Robert	Scherzinger
BHU Velo-Offensive - F. Preisig AG	Tessa	Fricke
Bike Loft GmbH	Armin	Wytttenbach
Büro für Mobilität AG	David	Häggi
Büro für Mobilität AG	Uwe	Schlosser
Civic GmbH	Samuel	Hubschmid
Createers GmbH	Roman	Vatter
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	David	Beyeler
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Christof	Bähler
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Hans-Martin	Baumann
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Judith	Albers
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Karl	Vogel
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Mathias	Haltner
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Stephanie	Stotz
ETH Zürich	Michael	Moser
Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	Urs	Germann
Fussverkehr Bern	Rudolf	Käser
Grünes Bündnis GB	Marius	Christen

Kantonspolizei Bern	Andreas	Bieri
LP Ingenieure	Oskar	Balsiger
Metron Bern	Felix	Brunner
naturaqua PBK	Claudia	Schwyter
naturaqua PBK	Samuel	Stahel
Netzwerk Quartierzeit	Duscha	Padrutt
Präsidialdirektion	Karin	Aemmer
Pro Velo Bern	Andreas	Bevern
Pro Velo Bern	Anita	Wenger
Quartierkommission Stadtteil 5 Dialog Nordquartier	Andreas	Hofmann
Rat für Seniorinnen und Senioren	Rudolf	Hausherr
Sozialdemokratische Partei SP	Benno	Frauchiger
Stadtrat GFL	Patrik	Wyss
Touring Club Schweiz, Sektion Bern	Stefan	Plüss
VAL Verein Berner Altstadtleute	Martin	Giezendanner
VCS Sektion Bern	Franziska	Grossenbacher
Velostation Bern	Stephan	Hirschi
Velostation Bern Postparc	Martin	Tschachtli

## Weitergehende Infos

[Präsentation Workshop «Veloabstellplätze» \(Link zur PDF-Datei, 3.0 MB\)](#)

## Kontakt

Verkehrsplanung

Stephanie Stotz

E-Mail: [fuss.velo@bern.ch](mailto:fuss.velo@bern.ch)

Telefon: 031 321 70 10

*Verkehrsplanung, April 2017*